

Strukturelle Übersichtlichkeit vs. Vielfalt der Fächerkulturen

**Viele kleine Schritte auf dem Weg zu einem
funktionalen Bibliothekssystem**

München, 6.10.2015

Dr. Alice Rabeler

Gliederung

- 1. Fachbibliotheken an der Uni Bonn**
- 2. Weiterentwicklung der räumlichen Strukturen des Bibliothekssystems**
- 3. Projekt Philologische Fachbibliothek**

Dezentrale Bibliotheken der Uni Bonn

Kath. / Evang. Theol. Fakultäten	1 Bibliothek
Medizinische Fakultät	2 Bibliotheken
Rechts- und Staatswiss. Fakultät	Jura 15 Bibliotheken Wirtschaftswiss. 1 Bibliothek
Philosophische Fakultät	30 Bibliotheken
Math.-naturwiss. Fakultät	8 Bibliotheken
Landwirtschaft. Fakultät	4 Bibliotheken

Bisherige Fachbibliotheken

- **FB Wirtschaft (2001):** Fusion von 3 Institutsbibliotheken und nachfolgend diversen Lehrstuhlbibliotheken
- **FB Theologie (2008):** Fusion von 6 Seminarbibliotheken
- **FB Mathematik (2009):** Fusion von 4 Institutsbibliotheken
- **FB Sprachwissenschaft (2011):** Fusion von 1 Bibliothek mit 2 Teilbeständen anderer Institutsbibliotheken und der Bibl. des Goethe-Instituts

„Natürliche“ Zentralisierungstendenzen

- Zeitschriften-Versorgung nur noch kooperativ finanzierbar, Verhandlungen gegenüber Dritten durch ULB
- ULB zentrale Lizenzierung von eMedien
- Ressourcendruck:
dezentrale Bibliothekarstellen werden eingespart, teilweise Verlagerung von Bibliotheksaufgaben auf ULB-Personal, knappes Budget führt zu mehr Anschaffungsvorschlägen an die ULB
- Immer mehr ältere Literatur steht in Zukunft digitalisiert zur Verfügung.

Büchersammlung oder Bibliothek?

Mindestanforderungen für eine Bibliothek:

- Bestand umfasst mindestens 3000 Bücher
- Buchbestand ist aktuell mit mindestens 50 Neuzugängen pro Jahr
- Regulärer Etat für Buchkauf mindestens 1000 €
- Bestand ist geordnet und übersichtlich präsentiert
- Bibliothek ist öffentlich zugänglich und bietet Arbeitsmöglichkeiten
- Bibliotheksbeauftragter

Büchersammlungen

Auflösung

- Abgabe der wissenschaftlich relevanten Literatur an die ULB
- Aussonderung der Restbestände

Ausblenden:

- Nicht im „Bibliotheksführer“ der Universität
- Keine jährlichen Statistikabfragen mehr
- Kein Katalognachweis
- Kauf von Büchern „für den vorübergehenden Gebrauch“ in einem engen Rahmen

Bibliotheksaufösungen Mediz. Fakultät

- April 2014 Zustimmung des Dekanats für das Bibliothekskonzept der ULB:
Entscheidung für die Auflösung von 28 Bibliotheken
- Kriterien waren mangelnde Aktualität der Bestände, fehlende Benutzbarkeit
- Studentische Arbeitsplätze in der Abteilungsbibliothek MNL der ULB
- Archivierungswürdiger Buchbestand an die Bibliothek des medizinhistorischen Instituts, Zeitschriftenbestand an die ZBMed Köln und BSB München.

Bibliotheksaufösungen Landw. Fakultät

- Von vormal's 17 Bibliotheken (Stand 2013) existieren jetzt noch 4 dezentrale Bibliotheken
- Wichtigstes Indiz waren fehlende Erwerbungsmittel für Bücher
- Buchbestand ist zum großen Teil noch vorhanden als „Büchertapete“
- Abgabe von Zeitschriftenbestand an fachlich zuständige Archivbibliotheken.

Zwischenlösungen Math.-nat.wiss. Fakultät

- Reduzierung von ehemals 21 Bibliotheken (Stand 2012) auf derzeit 8 Bibliotheken
- Bibliotheken für Informatik und für Astronomie wurden aufgelöst, dafür Handapparate für Professoren
- Servicepaket: Einzelne Institute haben Vertrag mit ULB über Zugangsbearbeitung geschlossen
- Einzelne Institute haben ihren reduzierten bibliothekarischen Personalbedarf gepoolt und gemeinsam eine Bibliothekarin eingestellt, die mehrere Standorte betreut (Chemie und Physik).

Probleme des „langsamen Sterbens“

- Servicepaket ist in den meisten Fällen nicht nachhaltig, bedient nur die Handapparate, unterstützt nicht die Zukunftsfähigkeit der Bibliothek
- Auflösen der Büchersammlungen ist sehr aufwändig für die ULB
- ULB will so wenig wie möglich in „Lebensfähigkeit“ dieser Bibliotheken investieren
- Sperrig bleibt meist der „Bodensatz“ Altbestand.

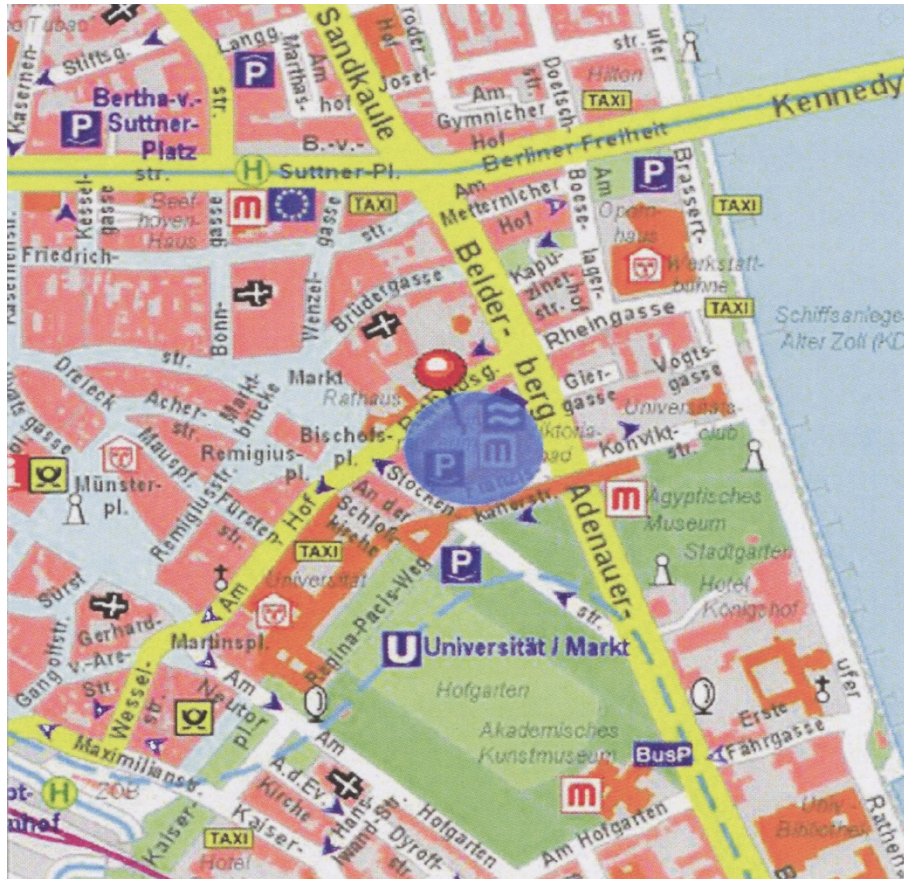
Trends in den Fächern der Philos. Fakultät

- Kosten für die Literaturversorgung werden weiter steigen → Redundanzen reduzieren
- Statt klassischer Monographien erscheinen immer mehr (interdisziplinäre) Sammelwerke
- Einige kleine Fächer „sterben“, damit stehen auch ihre Bibliotheken zur Disposition
- Einstellung zu eMedien uneinheitlich, aber insgesamt wachsender Zuspruch
- Vereinheitlichung durch Kooperationsvereinbarung für Zeitschriften und Datenbanken einiger großer Verlage

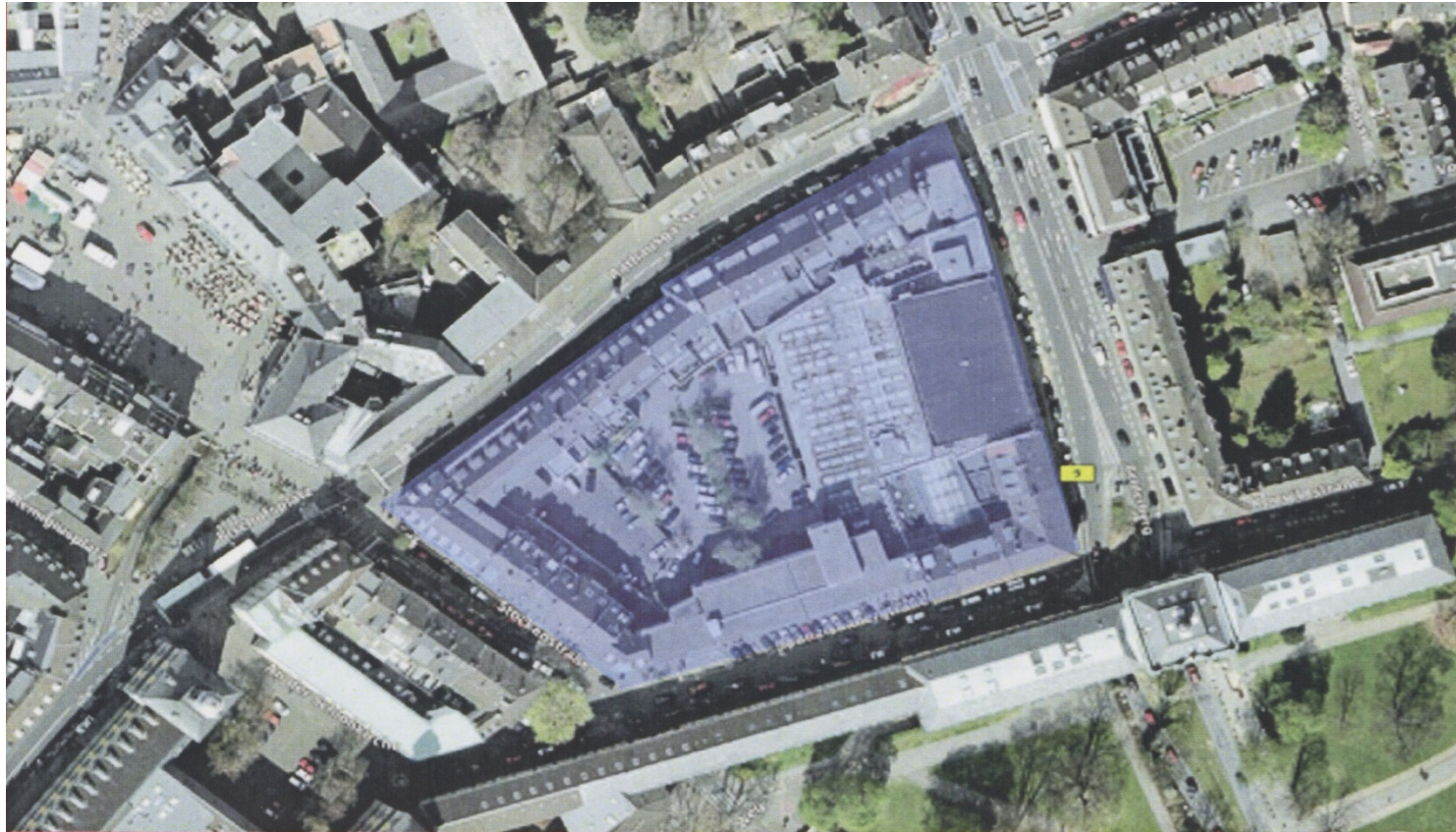
Kandidaten für Fachbibliotheken

Inst. /Fach	Standorte	Bestand	Zugang	Studienplätze
Asienwiss.	8 (3 Gebäude)	285.000	3.000	1.276
Westl. Philologien	5 (2 Gebäude)	368.000	2.350	3.195
Geschichte	4 (4 Gebäude)	250.000	1.340	715
Archäologie/ Ethnologie	5 (4 Gebäude)	140.000	2.400	373
Kunstgeschichte	1	138.000	1.600	382
Musikwiss., Medienwiss., Kommunikation	3 (3 Gebäude)	60.000	650	392
Philosophie	2 (2 Gebäude)	70.000	465	504
Politikwiss./ SoWi	1	45.000	585	497
Psychologie	1	27.000	150	554

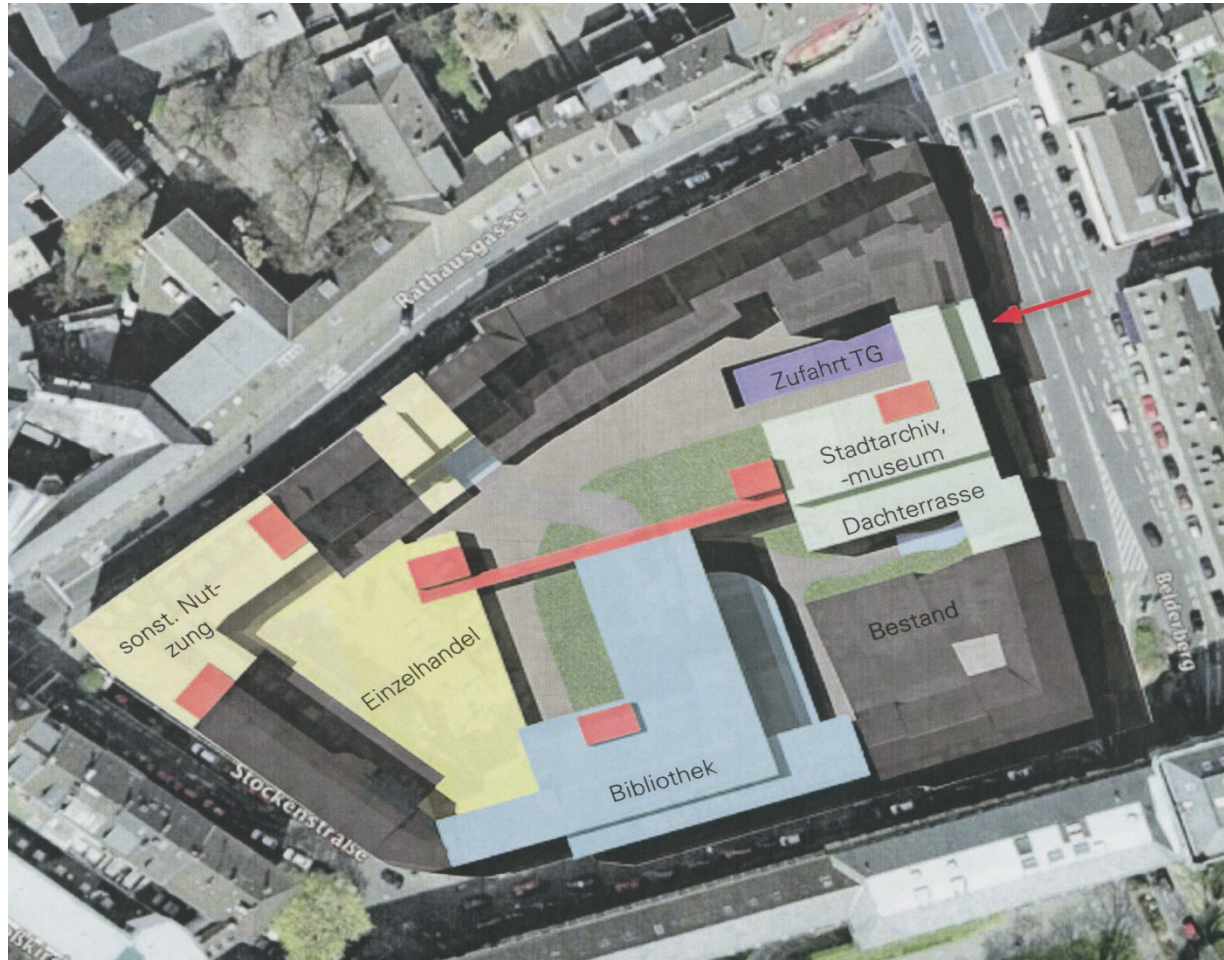
Projekt Viktoria auf dem Stadtplan



Stadträumliches Umfeld



Städtebaulicher Wettbewerb



Philologische Fachbibliothek

Fächer

- 14 Bibliotheksstandorte sollen integriert werden
- Fächer:
 - A. Westl. Philologien: Germanistik mit Skandinavistik, Anglistik mit Keltologie, Romanistik, Klassische Philologie
 - B. Orient- und Asienwissenschaften mit eher regionalwissenschaftlichem Profil
- Ca. 6.500 m² für rd. 650.000 Bände

Philologische Fachbibliothek

Arbeitsmöglichkeiten

- Konzentration: 400 Einzelarbeitsplätze, keine Carrels, mietbare Rollcontainer für Abschlussarbeiten
- Kommunikation:
Gruppenräume für verschiedene Gruppengrößen mit insges. 50 Arbeitsplätzen,
mobile Zone mit individuell zusammenstellbarer Ausstattung,
keine Lounge, kommerzielles Café auf Straßenebene
- Schulungsraum, Raum für Doktorandenkolloquien u.ä.
- Räume für Arbeiten mit Filmen, Audiomaterial, Vorbereitung von Präsentationen
- Ruheraum, Eltern-Kind-Raum.

Planungsprozess in der Universität (2013)

- Auftrag des Rektors zur Entwicklung des Konzepts
März 2013
- Beteiligung der Institute an Entwicklung des Konzepts:
 - > Beirat aus Wissenschaftlern und Bibliothekaren
Juni bis Dezember 2013,
 - > Workshop mit Studierenden und Doktoranden Okt. 2013
- Bestandsmessung Juli bis September 2013
- Beginn Umsignierung auf RVK in der Germanistik Jan. 2014
- Beginn Dublettenbereinigung in asienwiss. Bibl. 2014

Empfehlungen des Beirats Ende 2013

- Integrierter Bestand der westlichen Philologien (Aufstellung nach RVK) vs. IOA (Aufstellung nach DDC)
- Laufende Zeitschriften in der Fachbibliothek, Archivierung von älteren abgeschlossenen oder digital verfügbaren Zeitschriften in der ULB
- Fachdidaktik und Altbestand an die ULB
- Kurzausleihe für Wissenschaftler, Mehrfachexemplare für alle ausleihbar.
- Vielfältige Arbeitsplatzarrangements, mobile Zone, Räume für Präsentationen, Arbeit mit Filmen oder Audiomaterial, Raum für Doktorandenkolloquien, keine Lounge.

Projekt Viktoria: Offene Fragen

- Integration ALLER Bestände der westlichen Philologien nach RVK fragwürdig wg Kosten der Bestandsvorbereitung
- Integration von Beständen aus der ULB
- Umfang der Ausleihbarkeit des Bestandes
- Literatúrauswahl: ausschließlich durch Wissenschaftler? Rolle der Fachreferenten der ULB?
- Leitung der Bibliothek
- Finanzierung

Planungsprozess in der Stadt Bonn

- Beschluss zur zweistufigen, europaweiten Investorenausschreibung Frühjahr 2014
- Ausschreibungsfrist bis Ende März 2015
- Vergabeentscheidung Juni 2015
- Vorvertrag Anmietung zwischen Investor und Uni Bonn
- Zusatzprobleme durch Denkmalschutz
- Bürgerinitiative

Mögliche Modelle für „Plan B“

- Neubau für zentrales, fächerunabhängiges Lernzentrum,
Vorbild: Lern- und Studiengebäude (LSG) Göttingen
- Neubau für ein oder mehrere Institute inklusive einer
gemeinsamen Fachbibliothek,
Vorbilder: Göttingen Kulturwissenschaftliche Bibliothek,
FU Berlin „Holzlaube“
- Neubau für eine reine Fachbibliothek
Vorbild: Medizin. Fachbibliothek O.A.S.E. Düsseldorf

Vorteile einer Fachbibliothek

- Bündelung des Bestandes stärkt interdisziplinäres Arbeiten
- Fachkultur wird unterstützt bei gleichzeitiger Umsetzung einheitlicher, effizienter Standards
- Investition in fachspezifische technische Ausstattung und IT-Betreuung eher möglich
- Bündelung des vorhandenen Bibliothekspersonals erlaubt attraktive Öffnungszeiten
- Fachspezifische Serviceangebote unterstützen Wissenschaftler und Studierende im gesamten Lebenszyklus des wissenschaftlichen Arbeitens.

Erfolgsfaktoren für Strategieprozess

- Strukturierter Prozess der Zielentwicklung
- Erwartungen des Rektorats an eine zukunftsorientierte Literaturversorgung
- Erwartungen des Rektorats an studentische Arbeitsplätze
- Erwartungen des Rektorats in Bezug auf die Unterstützung von Wissenschaftlern durch Publikationsdienstleistungen
- Erwartungen des Rektorats an den Ressourcenaufwand für den gedruckten Bibliotheksbestand
- Bereitschaft zu verbindlichen Vorgaben an Fakultäten.

ENDE

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!